

mit den Komsomolzen des sowjetischen Trikotagenwerkes in Kartu und anderer Betriebe der Sowjetunion. Überhaupt spielen das Studium und die Anwendung sowjetischer Neuerermethoden, das Erlernen der russischen Sprache und persönliche Verbindungen der Jugendfreunde und jungen Genossen zu Komsomolzen eine immer größere Rolle. Gerade in der Betriebsabteilung Einbauteile und der Betriebsberufsschule zeigt sich immer wieder die große erzieherische Wirkung der persönlichen Begegnungen und Freundschaften mit Komsomolzen.

Frage: *Diese enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit sowjetischen Komsomolzen ist sicher kein Einzelbeispiel. Wie sieht es gegenwärtig damit im Bezirk Schwerin aus, und welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die weitere Parteiarbeit auf diesem Gebiet?*

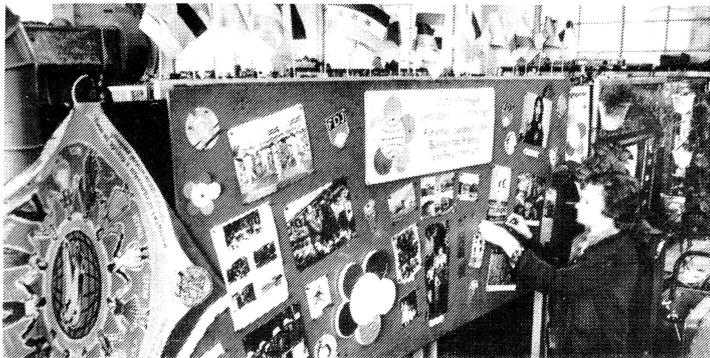
Antwort: Ich könnte tatsächlich dem genannten Beispiel unzählige weitere hinzufügen. Hier vollzieht sich eine Entwicklung im Denken und Handeln der Werktätigen, die von immer tieferem Verständnis für die gemeinsame Verantwortung als Internationalisten und Garanten des Friedens und der Völkerfreundschaft zeugt.

Sicher hat die Vorbereitung der X. Weltfestspiele diese Erkenntnis nicht nur weiter ausprägen helfen, sondern auch zu festeren Verbindungen mit Komsomolzen geführt. Unsere Bezirksleitung hat jedenfalls gemeinsam mit den Kreisleitungen und den Parteiorganisationen alle Initiativen auf diesem Gebiet gefördert. Das gilt für die über 800 von den FDJ-Grundorganisationen des Bezirkes abgeschlossenen Patenschaftsverträge mit Grundorganisationen des Komsomol genauso wie für die persönlichen Verbindungen der Jugendkollektive

und einzelnen Jugendfreunde bzw. jungen Genossen mit Komsomolzen.

Für wichtig halten wir die Überlegungen der Kreisleitungen und BPO, den Jugendfreunden zu helfen, künftig stärker die Komsomolerfahrungen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität auszuwerten und anzuwenden. Es hat sich nämlich in solchen Betrieben wie Fliesenwerk und Elbwerft Boizenburg sowie den LPG Schwaan, Banzkow und anderen gezeigt, daß die Jugend durch die Anwendung solcher Erfahrungen höhere Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erzielt. In über 200 Betrieben des Bezirkes werden bereits heute in diesem Sinne Erfahrungen des Komsomol angewendet. Sie werden auch besonders für die Exportplanerfüllung gegenüber der SU und die Sicherung der 75 Jugendobjekte der DSF genutzt.

Die Bezirksleitung Schwerin hat den Anliegen der Jugend auch in ihrer Vereinbarung mit dem ZK der Kommunistischen Partei der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik große Aufmerksamkeit geschenkt. Viele junge Bürger haben in der Festivalvorbereitung durch die Teilnahme an einem Freundschaftszug nach Sowjetland den kommunistischen Aufbau miterlebt, haben neue Erfahrungen gesammelt und Freundschaften geschlossen. Sehr enge Beziehungen entwickeln sich zwischen den Studenten der Pädagogischen Hochschule Güstrow und den Pädagogik-Studenten in Tallinn, zwischen den Sportlern unseres Bezirkes und Sportlern der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Die gemeinsamen politischen, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, die vielen Freundschaftstreffen und sportlichen Wettstreite unserer Volleyballer, Boxer, Leichtathleten und Segler in Tallinn, Schwerin und



Ganz im Zeichen der X. Weltfestspiele steht diese Wandzeitung in der Werkhalle der Abteilung Stanzbau des VEB Kyffhäuserhütte in Artern. Gestaltet wurde sie von der Jugendbrigade „Konsumgüterproduktion“, zu der auch Heidrun Merl — sie ist Delegierte zu den X. Weltfestspielen — gehört. Die Brigade hat ihren Plan bisher mit 125 Prozent erfüllt.

Text und Foto: Gerd Weiler